



Frauenbüro



Landeshauptstadt  
Mainz

## *Frauenbüro: Jahresbericht 2009*

*Frauenbüro:  
Jahresbericht 2009*

## ***Inhalt***

### ***I. Schwerpunkte 2009***

Kampagne »Frauen machen Kommunen stark«.....	4
Europäische Charta zur Gleichstellung .....	5

### ***II. Gewalt gegen Frauen***

Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder Mainz und Mainz-Bingen...	5
Mainzer Tage für Sicherheit und Prävention.....	5
Landesweiter Runder Tisch.....	5
25. November - Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen.....	6

### ***III. Mädchenarbeit***

Girls' Day 2009 .....	7
Städtische Mädchenarbeit.....	7

### ***IV. Gremienarbeit***

Ausschuss für Frauenfragen.....	8
---------------------------------	---

### ***V. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Vorträge***

Druckschriften / Broschüren / Internet.....	9
Die Veranstaltungen 2009 im Überblick.....	10
Vorträge des Frauenbüros.....	11

### ***VI. Kooperationen***

Externe Kooperation.....	12
Interne Kooperation.....	13

### ***VII. Frauenförderung nach dem Landesgleichstellungsgesetz.....***

### ***VIII. Information und Beratung.....***

### ***IX. Frauenbüro (Gleichstellungsstelle) personell.....***

### ***X. Fotodokumentation.....***

## I. Schwerpunkte 2009

### Kampagne »Frauen machen Kommunen stark«

2008 starteten zahlreiche rheinland-pfälzische Organisationen gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen die Kampagne »Frauen machen Kommunen stark«. Ziel der auch eigens vom Ausschuss für Frauenfragen des Mainzer Stadtrates begrüßten Kampagne war eine Erhöhung des Frauenanteils in den rheinland-pfälzischen Kommunalparlamenten.

Bereits 2008 bot das Frauenbüro Mainzer Kommunalpolitikerinnen die Möglichkeit, durch ein Kurzporträt auf der Internetseite des Frauenbüros den eigenen Weg in die Kommunalpolitik zu skizzieren und damit das Interesse von Frauen an der Übernahme eines kommunalpolitischen Mandats zu erhöhen.

Als einen weiteren Beitrag zur Kampagne erarbeitete das Frauenbüro die Ausstellung »90 Jahre Frauenwahlrecht. Frauen im Mainzer Stadtrat«, die vom 14. Januar bis zum 8. Februar 2009 in der linken Seitenlobby des Mainzer Rathauses gezeigt wurde. Die Ausstellung erinnerte gleichermaßen an den Kampf um das Frauenwahlrecht in Mainz und weltweit, sie bilanzierte die Repräsentanz von Frauen bei den einzelnen Kommunalwahlen und sie zeichnete die Lebenswege von 15 bereits verstorbenen weiblichen Mitgliedern des Mainzer Stadtrates nach. Eröffnet wurde die Ausstellung am 14. Januar 2009 durch Oberbürgermeister Jens Beutel.

Seit Beendigung der Ausstellung in der linken Seitenlobby sind die Ausstellungstafeln im 5. Stock des Rathauses zu sehen.

Am 20. Januar 2009 lud das Frauenbüro zu einer Begleitveranstaltung ein. Nach dem Vortrag »Kommunalpolitik als Frauensache: Die Frauenbewegung und ihr Blick auf die Kommunalpolitik zu Beginn des 20. Jahrhunderts« von Eva Weickart, fand unter dem Titel

»Ohne Frauen ist keine Stadt zu machen« eine Gesprächsrunde mit einer zu diesem Zeitpunkt noch aktiven Stadträtin und zwei ehemaligen Ratsmitgliedern statt. *Edith Nebe* (CDU, Stadträtin von 1974 bis 1994), *Elisabeth Kilali* (SPD, Stadträtin seit 1989) und *Barbara Lampe* (Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Stadträtin von 1999 bis 2004) berichteten und diskutierten über ihren Zugang zur und ihre Erfahrungen mit der Kommunalpolitik. Moderiert wurde die Gesprächsrunde von der Mainzer Bildungsreferentin *Gisela Abts*.

Direkt nach der Kommunalwahl am 7. Juni und den Stichwahlen am 21. Juni 2009 gab das Frauenbüro einen ausführlichen statistischen Bericht zur Repräsentanz von Frauen im neuen Stadtrat, den Ortsbeiräten, sowie unter den OrtsvorsteherInnen heraus.

Am 3. September 2009 bot sich den Mandatsträgerinnen und den Frauenorganisationen aus dem Ausschuss für Frauenfragen unter dem Motto »Frauenpolitik trifft Frauen aus der Politik« die Möglichkeit zur Teilnahme an einem frauenpolitischen Austausch. Moderiert wurde der Workshop von Barbara Lampe vom Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Mainz. Die Veranstaltung diente dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Austausch frauenpolitischer Erfahrungen und Positionen. Seit der Kommunalwahl 2004 lädt das Frauenbüro in unregelmäßigen Abständen zu Treffen von Mandatsträgerinnen und Frauenorganisationen ein. Die Veranstaltung am 3. September war das fünfte Treffen seiner Art.

## *I. Schwerpunkte 2009*

### **Europäische Charta zur Gleichstellung**

Im Mittelpunkt des Jahres 2009 stand auch die Weiterarbeit am Gleichstellungsaktionsplan, der aufgrund der Unterzeichnung der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern für die Stadt Mainz erarbeitet werden muss. Nach der Festlegung auf einzelne Bausteine für einen Gleichstellungsaktionsplan, die im Dezember 2008 im Ausschuss für Frauenfragen erfolgte, wurden alle Dezernate und Ämter informiert und um die Nennung von Maßnahmen gebeten, die Eingang in einen Gleichstellungsaktionsplan finden sollen. Aufgrund der zunächst wenigen Meldungen durch die Dezernate und Ämter wurden im Frauenbüro Einzelmaßnahmen entwickelt und in Gesprächen mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren aus der Verwaltung konkretisiert.

Darüber hinaus erarbeitete das Frauenbüro als Grundlage für die Diskussion zahlreiche weitere Maßnahmen. Dieser Diskussionsprozess mit einzelnen Ebenen der Verwaltung dauert noch an.

Die vom Frauenbüro an den Städtetag Rheinland-Pfalz als Unterzeichnerin der Charta adressierte Anregung, einen Austausch der deutschen Charta-Städte zu initiieren, wurde dort nicht aufgegriffen.

## *II. Gewalt gegen Frauen*

### **Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder Mainz und Mainz-Bingen**

Seit 1991 ist der Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder das zentrale Fachgremium für Organisationen und Institutionen aus der Antigewaltarbeit. Die inhaltliche und organisatorische Federführung dieses stetig wachsenden Zusammenschlusses liegt von Anfang an beim Frauenbüro. Mit der Erweiterung des Arbeitskreises auf den Landkreis Mainz-Bingen übernahm das Gremium auch die Funktion eines Regionalen Runden Tisches im Rahmen des Rheinland-Pfälzischen Interventionsprojektes RIGG. 2008 fanden vier reguläre Sitzungen des Arbeitskreises statt. Zudem tagte viermal die Untergruppe »Gesundheitliche Folgen von Gewalt«, die auch die Fachveranstaltung am 18. November 2009 zum Thema Weibliche Genitalverstümmelung vorbereitete und durchführte.

### **Mainzer Tage für Sicherheit und Prävention**

An den im Mai 2009 durchgeführten »Mainzer Tagen für Sicherheit und Prävention« beteiligte sich das Frauenbüro mit drei Veranstaltungen. So wurden am 6. Mai 2009 im Beratungszentrum der Polizei in der Fuststraße besonders für Fachkräfte aus der Antigewaltarbeit der spanische Film »Öffne meine Augen« gezeigt und am 7. Mai 2009 aufgrund der großen Nachfrage gleich zwei Workshops »Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Seniorinnen« durchgeführt.

### **Landesweiter Runder Tisch**

Über die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten ist die Leiterin des Frauenbüros Mitglied des Landesweiten Runden Tisches im Rahmen des Rheinland-Pfälzischen Interventions-

## II. Gewalt gegen Frauen

projektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG). Dieses mehrmals im Jahr tagende Gremium berät Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für die Struktur der Antigewaltarbeit in Rheinland-Pfalz.

### 25. November - Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Zum neunten Mal nahm die Landeshauptstadt an der von der Frauenrechtsorganisation TERRE DES FEMMES ins Leben gerufenen Fahnenaktion im Rahmen des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November teil. Mit Fahnen auf der Ludwigsstraße, dem Schillerplatz, vor dem Stadthaus, an der Universität, dem Landtag und an anderen öffentlichen Gebäuden zeigte Mainz auch 2009 vielfach Flagge gegen Gewalt. Zu der traditionell vom Oberbürgermeister als Schirmherrn übernommenen Fahnenhissung vor dem Rathaus konnte 2009 auch der Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen, Christoph Habermann, begrüßt werden. Stadt und Land unterstrichen damit ihr gemeinsames Anliegen, die Gewalt an Frauen zu bekämpfen und die in der Antigewaltarbeit tätigen Organisationen zu unterstützen.

Für 15.00 Uhr hatten die Frauenbüros der Landeshauptstadt und der Universität, das Institut für Publizistik und die Filmwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität sowie die Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz am 25. November zu einer Veranstaltung ins Haifa-Zimmer des Rathauses eingeladen. *Professorin Dr. Mechthild Bereswill* von der Universität in Kassel referierte vor rund 40 Teilnehmenden zum Thema **»Bilder von Weiblichkeit und Kriminalität in den Medien«**.

Bereits am 18. November fand auf Einladung des Arbeitskreises Gewalt gegen Frauen und Kinder Mainz und Mainz Bingen in der Universitäts-Frauenklinik der Vortrag **»Weibliche Genitalverstümmelung«** mit der Ärztin an der Frauenklinik der DRK Kliniken Westend in Berlin, *Dr. Isabell Utz-Billing*, statt.

Stark nachgefragt war das Frauenbüro auch bei einer anderen Ausprägung von Gewalt an Frauen, der Verbreitung von frauenfeindlicher, sexistischer Werbung. Da die Handlungsmöglichkeiten gegen diese Form der Werbung bei legaler Plakatierung begrenzt wirken und auch der Deutsche Werberat nur in sehr seltenen Fällen zum Mittel der Rüge greift, fanden Gespräche mit Juristinnen, Frauenorganisationen und insbesondere mit dem Frauenreferat des AStA der Universität Mainz statt. Dabei ging es auch um die Auslegung des gesetzlichen Rahmens, so etwa um die Anwendbarkeit des Ordnungswidrigkeitengesetzes. Allgemeine Hinweise für Einzelpersonen, die sich gegen frauenfeindliche und sexistische Werbung wehren möchten, bietet das Frauenbüro seit Jahren auf der eigenen Internetseite.

### III. Mädchenarbeit

#### Girls' Day 2009

Im Mittelpunkt der Mädchenarbeit stand die Planung, Vorbereitung und Durchführung des Girls' Day 2009 am 23. April. Da der Girls' Day 2009 auf den *Welttag des Buches* fiel, war es ein Anliegen, besondere Angebote rund um das Buch und das Druckwesen zu schaffen. Dies wurde gemeinsam mit dem Amt für Jugend und Familie in der Vorbereitung über Pressemitteilungen, die Internetseite [ww.girlsfirst.mainz.de](http://ww.girlsfirst.mainz.de) und das Faltblatt zum Girls' Day in Mainz kommuniziert. Insgesamt nahmen 50 Firmen und Einrichtungen aus Mainz am Girls' Day teil und boten rund 1200 Mädchen Einblick in sehr unterschiedliche Berufsfelder.

Fest neben dem Programm in Mainzer Unternehmen etabliert hat sich das *Offene Angebot*, das aufgrund der Bauarbeiten am Haus der Jugend 2009 im Neustadtzentrum stattfand. Über 300 Mädchen aus allen Schularten in Mainz, aber auch aus Schulen in Rheinhessen und dem Rhein-Main-Gebiet nahmen das Angebot des *Aktionskreises Mainzer Girls' Day* in Anspruch.

#### Städtische Mädchenarbeit

Eine besondere Rolle bei der Gestaltung der städtischen Mädchenarbeit und der Vorbereitung des Girls' Day nimmt der **Mädchenarbeitskreis** (MAK) ein. Diesem regelmäßig tagenden Arbeitskreis gehört neben den in der direkten städtischen Mädchenarbeit Tätigen auch das Frauenbüro an.

Beteiligt war das Frauenbüro auch als Netzwerkpartnerin am Projekt »**Übergang Schule Beruf**«, das federführend vom Büro für Beschäftigungs- und Arbeitsmarktförderung betreut wird. Für das Frauenbüro war dabei wichtig, Gender Mainstreaming gedanklich in den Projektgruppen zu verankern und so zum integralen Bestandteil der Arbeit zu machen. Dies setzte eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen der Gruppen voraus. Ausführlich präsentieren konnte sich das Projekt »Übergang Schule Beruf« auf der Sitzung des Ausschusses für Frauenfragen am 3. März 2009.

Auch 2009 förderte das Frauenbüro finanziell die Herausgabe des **Mainzer Mädchenkalenders**, der seit einigen Jahren vom Mädchenhaus FemMa e.V. herausgegeben wird.

Am **12. und 13. September** fand im Haus der Jugend unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Jens Beutel das **7. Mainzer Mädchenschachturnier** statt. Ausrichterinnen des auch überregional beliebten Turniers waren wieder die Schachabteilung des Vereins Vorwärts Orient e.V., das Frauenbüro und das Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Haus der Jugend. Nach dem Turnier bot sich am 13. September wieder allen Teilnehmerinnen die Gelegenheit zum Simultanspiel gegen Oberbürgermeister Jens Beutel.

## IV. Gremienarbeit

### Ausschuss für Frauenfragen

2009 war das Frauenbüro erneut mit der inhaltlichen und organisatorischen Betreuung des Ausschusses für Frauenfragen betraut. Die drei für das Jahr geplanten Sitzungen fanden unter Vorsitz des Oberbürgermeisters am 3. März, am 29. September und am 24. November statt. Hierzu mussten im Frauenbüro alle Vorbereitungen getroffen und die Nacharbeiten durchgeführt werden. Mit Einführung des Rats-, beziehungsweise Amtsinformationssystems hat sich die Bearbeitungszeit für jede Sitzung deutlich erhöht. Zur ersten Sitzung des Ausschusses nach der Kommunalwahl legte das Büro für alle Mitglieder eine neue Übersicht zur Geschichte des Ausschusses und der seit 1994 behandelten Themen vor.

Am 29. September folgte der Ausschuss der Empfehlung, auch in der neuen Wahlperiode eine Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming zu bilden. Erstmals eingerichtet wurde eine solche Arbeitsgruppe im Jahr 2000. Als Mitglieder der neuen Arbeitsgruppe benannten die Fraktionen: Katharina Binz (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), Kerstin Bub (FDP), Marianne Kunkel (CDU), Christine Zimmer (SPD). Dem Frauenbüro wurde erneut die Federführung übertragen. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe besteht darin, auch zwischen den Sitzungen des Ausschusses Vorschläge zur weiteren Ausgestaltung des Prozesses Gender Mainstreaming zu erarbeiten und die Kommunikationswege in die Fraktionen zu ebnet. Am 5. November 2009 fand eine Sitzung der Arbeitsgruppe statt.

Mitwirkung des Frauenbüros in weiteren Ausschüssen und Gremien

Zur in der Gemeindeordnung definierten Querschnittsaufgabe des Frauenbüros gehört auch die Teilnahme an den Sitzungen des Stadtrates und - je nach

Relevanz und zeitlicher Inanspruchnahme - auch die Teilnahme an Sitzungen von Ausschüssen. Zu den regelmäßig besuchten Ausschüssen zählte 2009 besonders der Haupt- und Personalausschuss.

Darüber hinaus hat die Leiterin des Büros im Jugendhilfeausschuss die Funktion eines beratenden Mitgliedes und wechselt sich dabei mit einer Vertreterin des Mädchenhauses Mainz ab.

Eine Sonderstellung nahm auch 2009 die Mitwirkung des Frauenbüros in den Gremien des Kommunalen Präventivrates ein. Dazu gehörten insbesondere die Beteiligung an den Sitzungen der Lenkungsgruppe und des Plenums. Insgesamt fanden 2009 vier Sitzungen dieser Gremien statt. Im Mittelpunkt standen dabei auch die Vorbereitungen der »Mainzer Tage für Sicherheit und Prävention«. (Siehe unter II Gewalt gegen Frauen.)

Das Frauenbüro als Trägerin öffentlicher Belange

Ab Januar 2009 fand auch die Mitarbeit im Forum Regierungsviertel eine Fortsetzung. Ziel der Beteiligung war, gleichstellungsrelevante Fragestellungen zu formulieren und in die Planungen zur Neugestaltung des Regierungsviertels einzubringen. 2009 fanden zwei Sitzungen des Forums Regierungsviertel statt.

Darüber hinaus wurde das Büro in der Funktion einer Trägerin öffentlicher Belange (TÖB) in verschiedenen Planungsverfahren um Stellungnahmen gebeten. Insgesamt lagen dem Büro zwölf Aufforderungen zu Stellungnahmen vor. Jedes einzelne Planungsverfahren musste hinsichtlich der Genderrelevanz überprüft werden, auch wenn keine schriftliche Stellungnahme erfolgte.



## V. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Vorträge

Alle Aktivitäten des Frauenbüros werden durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Dies bedeutet konkret, für alle Veranstaltungen die Einladungen, Faltblätter/Plakate zu texten, selbst zu gestalten, zu verbreiten, Presseinformationen zu erstellen und Pressegespräche vorzubereiten.

Dies bedeutet konkret, die Verantwortung für alle Informationsschriften/Broschüren von der ersten Idee bis zur Drucklegung zu haben. Dies bedeutet auch die Aufbereitung aller Informationen für das Internet. Die arbeitsintensive inhaltliche und technische Betreuung der Seiten [www.mainz.de/frauenbuero](http://www.mainz.de/frauenbuero) liegt ebenfalls beim Frauenbüro. Gleiches gilt auch für die Seiten [www.girlsfirst.mainz.de](http://www.girlsfirst.mainz.de)

### Druckschriften / Broschüren / Internet

Zur Ausstellung »**90 Jahre Frauenwahlrecht. Frauen im Mainzer Stadtrat**« gab das Frauenbüro im Januar ein **Begleitheft** mit allen Texten und Bildern der Ausstellung heraus. Nachgefragt wurde die Broschüre besonders auch von Schulklassen, die sehr zahlreich die Ausstellung besuchten.

Ebenfalls im Januar 2009 erschien die aktualisierte Fassung der Broschüre »**Der Minijob. Da ist mehr für Sie drin**«. Diese von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Frauenbüros (BAG) übernommene und gemeinsam mit dem Landkreis Mainz-Bingen veröffentlichte Informationsschrift wurde nicht gedruckt, sondern als pdf-Datei unter [www.mainz.de/frauenbuero](http://www.mainz.de/frauenbuero) publiziert.

Gemeinsam mit dem Personalrat gab das Frauenbüro zum »**Equal Pay Day**« am 20. März 2009 ein **Infoblatt** heraus, das per E-Mail an alle Beschäftigten der Stadtverwaltung versandt wurde.

Direkt im Anschluss an die Kommunalwahl gab das Frauenbüro die Broschüre »**Statistisches nach der Kommunalwahl 2009. Der Frauenanteil bei den Wahlen zu den kommunalen Gremien**« heraus. Bilanziert wurde darin der Frauenanteil im Stadtrat, in den Ortsbeiräten und unter den OrtsvorsteherInnen.

Für die Mitglieder des Ausschusses für Frauenfragen und andere Interessierte wurde die Informationsschrift »**Der Ausschuss für Frauenfragen des Mainzer Stadtrates. Eine Übersicht**« aktualisiert.

Gleich zu Beginn ihrer neuen Amtszeit erhielten alle Mitglieder der Ortsbeiräte und des Kulturausschusses eine vollständig überarbeitete Fassung der Broschüre »**Vergessene Frauen. Leitfaden zur Benennung von Straßen und Plätzen nach weiblichen Persönlichkeiten**«.

Parallel dazu erschien auch eine Neuauflage des Faltblattes zur Bewerbung des historischen Frauenstadtplans unter [www.mainz.de/frauenstadtplan](http://www.mainz.de/frauenstadtplan)

Grundlegend überarbeitet wurde die Broschüre »**Wenn Essen zum Problem wird. Information, Therapie und Beratung bei Ess-Störungen**«, die seit November 2009 auf den Internetseiten des Frauenbüros als pdf-Datei angeboten wird.

Stets breiten Raum nimmt in der Arbeit und der Öffentlichkeitsarbeit des Frauenbüros der Kalender »**Blick auf Mainzer Frauengeschichte**« ein. Bis auf die ein bis zwei Gastbeiträge, die regelmäßig zum Kalender beigesteuert werden, werden seit vielen Jahren alle anderen Recherchen, Textarbeiten und die redaktionellen Aufgaben im Frauenbüro durchgeführt. Im November 2009 erschien der mittlerweile 20. Kalender. Nur Mainz bietet damit eine solche, in dieser Kontinuität erscheinende Publikation zur lokalen Frauengeschichte.

## V. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Vorträge

Weiter gepflegt und bei Bedarf durch Neueinträge ergänzt wurde auch die **Datenbank Frauenbranchenbuch**. Dieser spezielle Service steht seit vielen Jahren unter [www.mainz.de](http://www.mainz.de) zur Verfügung.

### Die Veranstaltungen 2009 im Überblick

#### 14. Januar: Eröffnung der Ausstellung

»90 Jahre Frauenwahlrecht. Frauen im Mainzer Stadtrat.«

#### 20. Januar: Begleitveranstaltung zur Ausstellung

»90 Jahre Frauenwahlrecht. Frauen im Mainzer Stadtrat.« Mit: Vortrag »Kommunalpolitik als Frauensache. Die Frauenbewegung und ihr Blick auf die Kommunalpolitik zu Beginn des 20. Jahrhunderts«. Gesprächsrunde »Ohne Frauen ist keine Stadt zu machen!« Teilnehmerinnen: *Edith Nebe, Elisabeth Kilali* und *Barbara Lampe*, Moderation *Gisela Abts*.

**8. März:** Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung der Demonstration »**Feuer und Flamme für Frauenrechte**«.

#### 17. März: Fachveranstaltung für Erzieherinnen und Erzieher aus Kindertagesstätten

»Ist das eigentlich normal? Sexuelle Übergriffe unter Kindern«.

Eine gemeinsame Veranstaltung von Beratungszentrum der Polizei, Frauenbüro und pro familia Mainz.

**23. April: Girls' Day 2009** in Mainzer Betrieben und im Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Neustadtzentrum.

**6. Mai:** Mainzer Tage für Sicherheit und Prävention. **Fachveranstaltung** mit dem Film »Öffne meine Augen« im Beratungszentrum der Polizei.

**7. Mai:** Mainzer Tage für Sicherheit und Prävention. **Workshops »Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Seniorinnen«** im Beratungszentrum der Polizei mit *Marlene Gebhart*, Trotz allem e.V.

**12./13. September: 7. Mainzer Mädchenschachturnier.** Eine gemeinsame Veranstaltung der Schachabteilung des Vereins Vorwärts Orient e.V., des Kinder-, Jugend- und Kulturzentrums Haus der Jugend und des Frauenbüros unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Jens Beutel.

**16. September: »Warum Frauen erste Wahl sind: Politikerinnen in der Berichterstattung«.** Ein Vortrag von *Prof. Dr. Luise F. Pusch*, Hannover. Eine gemeinsame Veranstaltung des Frauenbündnisses Rheinland-Pfalz, der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz, des Landesfrauenbeirates und des Frauenbüros.

**18. September: Deutsch-französische Lesung** mit *Mina Qualidhadj*, Autorin des Buches »Mimi und Aïcha. Eine marokkanische Jugend in Europa« im Rahmen der **Interkulturellen Woche 2009**. Eine gemeinsame Veranstaltung des Verlags Donata Kinzelbach, des Frauenbüros, des Migrationsbüros und des Institut Français.

**7. Oktober: Vortrag** mit Diskussion von *Dr. Silja Matthieser*: »**Wenn Verhütung scheitert - Schwangerschaften bei Mädchen**«. Eine gemeinsame Veranstaltung von pro familia Mainz, Diakonisches Werk Mainz, Frauenbüro und Mädchenhaus Mainz FemMa e.V.

**17. November: »Schlaganfall bei Frauen«.** Ein Vortrag von *Dr. Felicitas Katharina Schneider*, Ärztin an der Neurologischen Klinik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Veranstalterin: Frauenbüro.

## V. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Vorträge

**18. November:** »Weibliche Genitalverstümmelung«. **Vortrag** von *Dr. Isabell Utz-Billing*, Berlin. Eine Veranstaltung des Arbeitskreises Gewalt gegen Frauen und Kinder Mainz und Mainz-Bingen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.

**25. November:** »Weiblichkeit und Kriminalität in den Medien«. **Vortrag** von *Profn. Dr. Mechthild Bereswill*, Universität Kassel, auf Einladung der Frauenbüros der Landeshauptstadt und der Universität Mainz, der Filmwissenschaft, des Instituts für Publizistik sowie der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz.

### Vorträge des Frauenbüros

**2. März:** Vortrag »90 Jahre Frauenwahlrecht«, Evangelischer Frauenbund

**18. März:** Vortrag »90 Jahre Frauenwahlrecht«, VHS Mainz

**2. Juli:** »Gender MAINZstreaming« am Institut für Erziehungswissenschaften, Uni Mainz

**30. Oktober:** Vortrag »90 Jahre Frauenwahlrecht«, VHS Mainz

**4. November:** Frauengeschichtliche Stadtführung, Arbeitstreffen der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Obersten und Oberen Behörden des Bundes und der Länder, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz.

Am 14. September 2009 war darüber hinaus ein Team des größten koreanischen Fernseh-Senders unter anderem zu Dreharbeiten in Mainz. Thema der Recherche war die Umsetzung von Gender Mainstreaming in deutschen Kommunen. Hierzu wurde auch mit dem Frauenbüro ein ausführliches Interview geführt.



## VI. Kooperationen

### Externe Kooperation

Zum 8. März 2009 riefen eine Reihe von (Frauen-)Organisationen zu einer Demonstration unter dem Motto »Feuer und Flamme für Frauenrechte« auf. Zu den Aufrufenden zählten: Frauenzentrum Mainz e.V., die Frauenbüros der Stadt und der Universität, der DGB, die Ortsgruppe Mainz von amnesty international, das Autonome Frauenreferat des AstA der Uni Mainz, das pro familia Zentrum Mainz und das Mädchenhaus Mainz FemMa e.V.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (LAG) ist das Koordinations- und Informationsgremium für die in Rheinland-Pfalz tätigen hauptamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Seit dem Jahr 2000 gehört die Leiterin des Frauenbüros dem Kreis der gewählten Sprecherinnen an und übte diese Funktion auch 2009 aus.

In ihrer Eigenschaft als eine der Sprecherinnen nahm sie vom 12. bis zum 15. März 2009 an einer frauenpolitischen Delegation des Landtages Rheinland-Pfalz in die polnische Wojwodschaft Opole teil. Unter dem Titel »Wozu brauchen wir Frauen in der Politik?« (polnisch: Po co nam kobiety w polityce?) veranstaltete die Partnerregion einen polnisch-ukrainisch-deutschen Kongress und Austausch zur politischen Partizipation von Frauen. Über die LAG war das Frauenbüro auch 2009 im Frauenbündnis Rheinland-Pfalz vertreten.

Breiten Raum nahm auch 2009 die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen (MASGFF) ein. So fanden mehrere Treffen und Fortbildungsveranstaltungen statt, zu denen die Abteilung Frauen eingeladen hatte. Ebenso fand auf Einladung des Ministeriums ein Arbeitstreffen mit VertreterInnen der Kommunalen Spitzenverbände statt.

Darüber hinaus tagte auch 2009 die Arbeitsgemeinschaft Gleichstellung bei den Kommunalen Spitzenverbänden, in der Mainz durch die Leiterin des Frauenbüros vertreten ist.

2009 erhielten die SPAZ gGmbH und der CJD Mainz vom Bundesfrauenministerium den Zuschlag zur Durchführung eines Programmes zum beruflichen Wiedereinstieg. Das Projekt »Perspektive Wiedereinstieg« wurde finanziell und ideell auch vom Frauenbüro unterstützt. Im September 2009 war das Projekt auch Gegenstand der Erörterung im Ausschuss für Frauenfragen.

Am 4. September 2009 lud der Frauennotruf aus Anlass des 30jährigen Bestehens zu einer Festveranstaltung in die Alte Patrone ein. Als langjährige Kooperationspartnerinnen waren die Abteilung Frauen des MASGFF, das Frauenbüro und die Gleichstellungsstelle des Landkreises mit einem speziellen Beitrag und Grußwort vertreten.

Am 2. Oktober 2009 beging das Frauenzentrum Mainz das 35jährige Bestehen, an dem das Frauenbüro ebenfalls teilnahm. Ebenso nahm das Frauenbüro an der Festveranstaltung des Wendepunkt - Haus für Frauen in Wohnungsnot am 9. Oktober teil.

Vertreten war das Frauenbüro auch bei der als *open space*-Veranstaltung angelegten Zukunftskonferenz zur Bewerbung um den Titel der Wissenschaftsstadt 2011 am 7. September 2009. Eingbracht wurde dabei das Thema »Stadt der Gleichberechtigung« und in einem Workshop bearbeitet. Zudem nahm das Büro am 18. Dezember 2009 an einer weiteren Veranstaltung zur Befassung mit den vorläufigen Ergebnissen der Arbeitskreise teil.

## *VI. Kooperationen*

### **Interne Kooperation**

Wesentlicher Bestandteil der alltäglichen Arbeit des Frauenbüros ist die Zusammenarbeit mit den städtischen Dezernaten, Ämtern, dem Personalrat und vielen einzelnen Kolleginnen und Kollegen. Daneben erfüllte das Büro auch 2009 zahlreiche »ganz normale« Verwaltungsaufgaben.

Regelmäßig tätig war und ist das Frauenbüro auch bei der Planung des Fortbildungsprogramms für die städtischen Beschäftigten.

So wurden auch 2009 Vorschläge zur weiteren thematischen und personellen Ausgestaltung des Programms eingebracht.

Zudem wirkte das Frauenbüro mit im Verfahren um die Reauditierung der Stadtverwaltung im Rahmen des Audits berufundfamilie.

## *VII. Frauenförderung nach dem Landesgleichstellungsgesetz*

Nach Inkrafttreten des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) 1995 wurde dem Frauenbüro auch die Funktion der Gleichstellungsstelle für die Stadtverwaltung nach LGG übertragen.

Im Wesentlichen lag auch 2009 die Tätigkeit in der Mitwirkung an Personalauswahlverfahren in den Bereichen (Besoldungsstufen und Entgeltgruppen), in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Dies war regelmäßig ab der Besoldungsstufe A 11 und der Entgeltgruppe 10 der Fall. Unterrepräsentiert waren Frauen darüber hinaus auch in Besoldungsgruppen A 5 bis A 9 S und in den Entgeltgruppen 4 und 7. Für diese Gruppen fanden aber nur sehr wenige Auswahlverfahren statt. Insgesamt nahm die Gleichstellungsstelle an rund einem Dutzend zum Teil mehrtägig durchgeführten Personalauswahlverfahren teil. Das Spektrum reichte dabei von der Besetzung von Amtsleitungen bis zur

Besetzung von Stellen auf Sachbearbeitungsebene.

Einbezogen war die Gleichstellungsstelle auch bei der Planung eines Mentoring-Programms für Frauen, die an der Übernahme einer Führungsposition interessiert sind. Dieses Programm soll im Frühjahr 2010 beginnen und eine Laufzeit von rund einem Jahr haben.

Darüber hinaus war die Gleichstellungsstelle der Stadtverwaltung Informationsvermittlerin für die Gleichstellungsbeauftragten nach LGG in den Eigenbetrieben. Personell neu besetzt wurde 2009 die Funktion der Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterin im Wirtschaftsbetrieb AöR.

## *VIII. Information und Beratung*

Das Frauenbüro war und ist oft erste Adresse, wenn es um allgemeine Auskünfte zu Angeboten für Frauen in Mainz geht. Auch wenn das Büro keine ausgewiesene Beratungsstelle sein kann, sein darf und sein will, gab es 2009 neben den alltäglichen Anliegen rund 130 Wünsche nach eingehender Beratung. In aller Regel wurden die Ratsuchenden an die in Mainz tätigen Fachberatungsstellen verwiesen und die Arbeit des Frauenbüros beschränkte sich darauf, zusammen mit der Ratsuchenden die für sie richtige Adresse zu finden. Die Kontaktaufnahme zum Frauenbüro erfolgte dabei immer häufiger über E-Mail.

Ein seit Jahren erklärtes Ziel ist, direkte persönliche Beratungsgespräche nur in den Fällen zu vereinbaren, in denen es um sehr komplizierte Sachverhalte geht. In allen anderen Fällen soll der Aufwand für Ratsuchende so gering wie möglich gehalten werden.

Mit diesem Anspruch gewachsen ist die Zahl telefonischer Beratungsge-

sprache und auch die Beantwortung von Fragen per E-Mail.

Die Mehrzahl der 2009 im Frauenbüro eingegangenen Anfragen bezog sich auf Schutz vor Gewalt. Häufig formuliert (aber aus rechtlichen Gründen nicht erfüllbar) wurde der Wunsch nach Rechtsberatung in Fällen von Trennung und Scheidung. Daneben gab es vermehrt Fragen zur sozialen Sicherung, Arbeitssuche, Wohnungssuche, zu Mobbing, zum eigenständigen Aufenthaltsrecht oder auch zu Konflikten mit anderen städtischen Ämtern oder dem Jobcenter. Hier konnte das Büro in einigen Fällen zur Klärung der Sachverhalte und Positionen beitragen.

Neu waren darüber hinaus Fragen zur Anwendbarkeit des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) bei Verdacht auf Diskriminierung wegen des Geschlechts.

## *IX. Frauenbüro (Gleichstellungsstelle) personell*

2009 verfügte das Büro für alle Angelegenheiten nach der Gemeindeordnung, dem Landesgleichstellungsgesetz und der Dienstanweisung über 2,5 Personalstellen.

Seit im Jahr 2000 die Stelle der Sekretariatsmitarbeiterin gestrichen wurde,

verteilen sich alle Formen von Büro- und Verwaltungsaufgaben auf die Beschäftigten. Eine personelle Unterstützung bei diesen Tätigkeiten durch Auszubildende war 2009 nicht möglich.

## X. Fotodokumentation



14. Januar 2009 - Eröffnung der Ausstellung »90 Jahre Frauenwahlrecht. Frauen im Mainzer Stadtrat« mit der Acapella-Gruppe Good Vibrations



Gesprächsrunde zu Frauen in der Kommunalpolitik am 20. Januar 2009 (v. l. Edith Nebe, Gisela Abts, Barbara Lampe und Elisabeth Kilali)



8. März 2009 - Demonstration zum Internationalen Frauentag »Feuer und Flamme für Frauenrechte«



23. April 2009 - Girls' Day 2009 im Neustadtzentrum



12. und 13. September 2009 - 7. Mainzer Mädchenschachturnier



Die Siegerinnenehrung



16. September 2009 - Veranstaltung »Warum Frauen erste Wahl sind« mit Profn. Dr. Luise F. Pusch, Hannover/Boston



25. November 2009 - Fahnenaktion mit Oberbürgermeister Jens Beutel und Staatssekretär Christoph Habermann vor dem Rathaus



25. November 2009 - Veranstaltung »Weiblichkeit und Kriminalität in den Medien« mit Profn. Dr. Mechthild Bereswill, Kassel





Landeshauptstadt  
Mainz

Landeshauptstadt Mainz  
Frauenbüro  
Rathaus  
Jockel-Fuchs-Platz 1  
55116 Mainz  
[www.mainz.de/frauenbuero](http://www.mainz.de/frauenbuero)

alle Fotos: Frauenbüro

Mainz, Januar 2010